

Allg. Charakt. Ausgedehnter stattlicher Markt, den die Kirche mit ihrer charakteristischen Form überragt, an einer Windung des Prutzendorferbaches gelegen, an dem Abhang des Kirchenhügels angelehnt. Großer Hauptplatz mit Dreifaltigkeitssäule.

Pfarrkirche. Pfarrkirche zum hl. Martin.

Die Pfarre ist eine der ältesten dieses Teiles von Niederösterreich und dürfte bereits 1025 von Passau aus gegründet worden sein (Mon. Boica XXIX, S. 18). 1135 verzichtet Markgraf Leopold der Heilige auf Zehente und Rechte in der Pfarre W. Als erster Pfarrer wird 1204 ein Hartungus genannt. In der



Fig. 277 Weitersfeld, Pfarrkirche (S. 251)

zweiten Hälfte des XVI. Jhs. erscheinen Prädikanten in W., um dieselbe Zeit (1580) wird die Kirche als baufällig bezeichnet. Auch 1629 werden verschiedene Arbeiten an Kirche und Pfarrhof hervorgehoben. Die vollständige Rekatholisierung erfolgte erst um 1650. Damals war die Pfarre bereits einige Zeit mit der Pfarre Hardegg vereinigt. 1681 wurde der Kirchturm renoviert. 1654 wurde die Pfarre Hardegg nebst mehreren Orten von W. abgetrennt. 1721 wurde der Kirchturm vom Maurermeister Jakob Schaden in W. um ein Drittel erhöht; der Dachstuhl wurde von Matthias Rieder, Zimmermeister in Znaim, hergestellt. 1725 goß der Glockengießer Joh. Georg Bögl in Znaim eine Martinsglocke um 766 fl. 15 kr. neu und eine Sebastiansglocke um. 1728—1731 ließ Pfarrer Dietrich das jetzige Langhaus an Stelle des früheren Schiffes bauen. 1736 ließ die Marktgemeinde von Matth. Bögl eine weitere Glocke gießen; 1737 neue Orgel. 1739 Einwölbung der Sakristei. 1754 wurde die Kirche neu gepflastert, 1755 renoviert und vom „Maler in Retz“ einiges gemalt. 1757 wurde die Pfarre Pleißing ausgeschieden. 1774 wurde der